

Gemeinderat beschäftigt sich mit Kulturprojekt

„Wir sind das Härtsfeld“ soll Akteure vernetzen und das kulturelle Leben im ländlichen Raum fördern

Von Viktor Turad

NERESHEIM - „Eine Art kulturelles Wirtshaus“: So hat der Intendant des Theaters der Stadt Aalen, Tonio Kleinknecht, das Projekt „Wir sind das Härtsfeld“ in der jüngsten öffentlichen Sitzung des Neresheimer Gemeinderates charakterisiert. Es gehe darum, Akteure zu vernetzen und kulturelles Leben im ländlichen Raum zu fördern.

In der Beschreibung des Projekts heißt es: „Das Wirtshaus schließt, der Chor überaltert und die Mehrzweckhalle schafft auch kein Heimatgefühl. Deswegen wird das Theater der Stadt Aalen zusammen mit anderen Partnern mobil. Es geht aber nicht auf Gastspieltournee, sondern vernetzt Vereine, Institutionen und Bürger auf dem Härtsfeld miteinander. In einem Blog, in einem Sprechchor und in einem musikalischen Projekt, mit Tanz und Sandkunst und in der Betreuung einer Theater AG an der Dorfschule.“

Beteiligt sind nach Tonio Kleinknechts Worten Neresheim, Nattheim und Dischingen an insgesamt fünf Teilprojekten. In der Theater-AG in Dischingen etwa gehe es um alte Texte im Zeitalter digitaler Medien und um die Arbeit mit Behin-

dernten. Eine Hamburger Autorin habe Persönlichkeiten auf dem Härtsfeld interviewt und aus den Antworten einen Sprechchor erstellt, der schließlich aufgeführt werde. Die Beteiligung der Bürger sei hier sehr erwünscht. Es werde fünf bis sechs Proben und anschließend einige Aufführungen geben, unter Umständen auch beim Neresheimer Stadtfest.

Eine Härtsfeld-Sinfonie entsteht aus Geräuschen und Klängen

Gerburg Maria Müller und Benjamin Zierold bereiteten ein Projekt „Wie klingt das Härtsfeld“ vor. Aus typischen Geräuschen und Klängen solle letztlich eine Härtsfeld-Sinfonie entstehen, sagte Kleinknecht. Im Frühjahr sei auch an einen kulturellen Reiseführer gedacht.

Das Ergebnis der Aktivitäten werde schlimmstenfalls sein, dass nach dem Abschluss alles wie zuvor weitergehe, sagte der Intendant. Bestenfalls aber könnten neue Impulse und Ideen für kulturelles Leben im ländlichen Raum entstehen mit Kooperationen und Netzwerken. Kleinknecht appellierte an das Gremium: „Verfolgen Sie das Projekt mit offenem Herzen und tragen Sie es weiter!“

Aa Na
31.01.19